

Generalberger Zeitung

Amtsblatt der Stadt Generalberg.

Begr. 1878 als Ennepetal-Zeitung.



General-Anzeiger

Die Generalberger Zeitung erscheint wöchentlich nachmittags.
Preis: 10 Pf. pro Quartal, 30 Pf. pro Halbjahr, 1 Mark pro Jahr.
Postbezugspreis: 12 Pf. pro Quartal, 36 Pf. pro Halbjahr, 1 Mark 20 Pf. pro Jahr.
Verlag: General-Anzeiger, Generalberg, Mittelstraße 42.
Telef. Nr. 68. Telegr.-Adresse: Zeitung Generalberg.
Verlagsdruckerei: General-Anzeiger, Generalberg, Mittelstraße 42.

Abonnementspreise: Für 1 Jahr 1 Mark 20 Pf. (für 6 Monate 80 Pf.).
Für 6 Monate 80 Pf. (für 3 Monate 40 Pf.).
Für 3 Monate 40 Pf. (für 1 Monat 13 Pf.).
Einzelhefte 5 Pf. (für 10 Hefen 45 Pf.).
Abonnementspreise für den Ausland: Für 1 Jahr 2 Mark 20 Pf. (für 6 Monate 1 Mark 20 Pf.).
Für 6 Monate 1 Mark 20 Pf. (für 3 Monate 1 Mark).
Für 3 Monate 1 Mark (für 1 Monat 30 Pf.).
Einzelhefte 10 Pf. (für 10 Hefen 1 Mark).

Nr. 129

Freitag den 3 Juni 1921.

44. Jahrgang

Die Rot-Zeit!

(Von unserem parlamentarischen Vertreter)
Die neue Reichstagsarbeit teilt die Rot-Zeit des deutschen Volkes ein. Alles, was wir bisher ertragen mußten, nicht ohne schweren inneren Erschütterungen ausgeübt zu sein, und auch ertragen haben, wird verschoben gegenüber dem, was wir nunmehr auf uns nehmen müssen. Alles, was wir in den letzten Jahren uns immer wieder versprochen, um nicht zu verzweifeln, um trotz allem immer wieder die Kraft zum Ausbilden zu finden, alles das wird jetzt erst in die Tat umgesetzt werden müssen. Wir haben gilt verabschiedet für das große Werk der Rettung von Volk und Vaterland, das wir nun in Angriff zu nehmen haben.

Rein Wunder, daß sich weiter Schichten des deutschen Volkes angesichts der übermenschlichen und unübersteiglichen Hindernisse, die wir vor uns sehen, eine Stimmung tiefer Niedergeschlagenheit bemächtigt hat, ja, man kann davon sprechen, daß heute im deutschen Lande mehr, als es je der Fall war, der pessimistische Regier ist. Und hierin haben wir die große Gefahr! Einseitig ist die Situation des deutschen Volkes zu ernst und zu schwer, daß wir nicht verzweifeln müssen. Aber gerade jetzt ist es uns am nötigsten, unsere Kräfte in die Geschichte zu tauchen und uns an den Beispiel unserer Vorfahren zu erheben. Es hat keine Generation in der Geschichte des deutschen Volkes gegeben, die nicht harte Kämpfe hätte durchmachen müssen. Schon oft lag das deutsche Vaterland gebrochen am Boden, und immer wieder haben unsere Vorfahren aus dem Glauben an die Zukunft der deutschen Lande den Mut zu neuer Arbeit. Und reich haben sie ihre Mühen und Anstrengungen belohnt. Die Tage, in der ich das deutsche Vaterland befindet, ist nicht ohne Beispiel in der deutschen Geschichte. Sie ist aber beilebiger menschlich besten, was dem deutschen Volk zu tun übrig bleibt, um sich wieder zu Ehren und Achtung zu bringen. Und vollends unermesslich ist die Lage des Deutschlands von heute hinsichtlich der Größe der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungen, die als Folge eines fünfjährigen, für Deutschland verlorenen Krieges gegen über die ganze Welt erfüllt werden müssen.

Die Rot-Zeit des deutschen Volkes hebt an. Die deutsche Volkserrettung war noch nie vor eine härtere Aufgabe gestellt, als jetzt. Wir müssen uns bei der Volkserrettung, die in weiten Kreisen des deutschen Volkes herrscht, auf innere Kämpfe gefaßt machen, von deren Größe und Umfang wir uns heute wohl noch keine Vorstellung machen können. Die völlige Abkehr von der gesamten bisherigen Organisationsmethode unseres staats- und volkswirtschaftlichen Lebens wird Umwälzungen auf wirtschaftlichen und finanziellen Gebieten bedingen, die uns unerwartet, unerwartet und unangenehm erscheinen werden. Wir müssen uns aber heute schon mit dem Gedanken befassen, daß ein gründlicher Umbau, ja ein völliger Neubau unserer staatswirtschaftlichen Organismus sich gar nicht vermeiden lassen wird. Wir müssen in all diesen Dingen unser gesamtes Denken und Urteilen umstellen; das wird bedingen, daß wir uns mit Gedankengängen befassen müssen, die uns vordem unendlich und phantastisch erschienen. Der Kampf, den es bei dieser tiefen revolutionär-sozialen Umgestaltung aller unserer Wirtschaftsbegriffe und aller unserer Wirtschaftsmethoden, wie sie sich bisher bei uns eingestellt haben, zu bestehen gilt, wird die Weisheit der Nation, die großen wie die kleinen, aufzuwachen. Denn in solchen gigantischen Widerstand der Interessen und Meinungen werden, wie das nun einmal der Eigenart der deutschen Seele entspricht, die „Prinzipien“-Fragen mehr noch als die Fragen der Praxis die allgemeine Vermittlung verlangen. Es wird einer ungeheuren Selbstkritik und einer unerbittlichen nationalen Front des deutschen Volkes bedürfen, daß diese Kämpfe nur mit dem schmerzhaften Saft der Liebe, und nicht mit dem roten Saft dampfenden Herguts ausgefochten werden. Der Zerfall und Vernichtung ist genug geschehen, jegliche Arbeit darf jetzt nur der Erneuerung und dem Aufbau gewidmet sein.

Diese Rotzeit der Nation bringt aber auch — und das wird heute immer noch vielfach übersehen — eine Rotzeit für jeden Einzelnen unter uns mit sich. Der große Um- und Neubau unseres Staats- und Wirtschaftsgesetzes, von dem gesprochen worden war, wird keine Früchte tragen, wenn wir nicht zuerst bei uns selber mit dieser gründlichen und gründlichen Erneuerung anfangen. Erneuern müssen wir nicht nur unser ganzes Denken, sondern orientieren nicht nur unser ganzes Urteilen, sondern wir müssen bei uns

selber mit der Kleinarbeit der großen „Umstellung“, der großen „Umgruppierung“, beginnen. Diesen staats- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die nun von der deutschen Volkserrettung verlangt werden, um eine schwere Last allgemach vom deutschen Volke abzumähen, werden nur dann sich fürchten ergeben, wenn in den Kreisläufen des Staates, in den Gruppen der Gesellschaft, in den Familien, ja, bei jedem Einzelnen der Boden vorbereitet wird, der erst die Aufnahmefähigkeit verleiht. Also auch unser privatswirtschaftliches Leben, unsere Verhältnisse in Haus und Familie, in Gesellschaft und der gesamten Öffentlichkeit, werden eine ganz andere Orientierung gewinnen müssen, als es bisher der Fall war. Wir müssen uns wieder des alten und wirklich staatsergiebenden Grundgesetzes erinnern, daß jeder Einzelne ein Glied, ein dienendes Glied des Staates und der Nation sein muß, wenn die Nation selbst in Größe gedeihen soll.

Frankreich und Deutschland.

In der französischen Presse finden sich zurzeit eine auffällig große Zahl von Unterredungen mit deutschen Persönlichkeiten. Frankreich hat versucht, die englische Opposition in der oberflächlichen Frage mit der Drohung einer deutsch-französischen Verständigung zu überwinden. Herr Pierre Wille hat im Londoner „Observer“ sogar die Behauptung aufgestellt, Deutschland würde mit beiden Händen nach einer Verständigung mit Frankreich greifen. Zur Erklärung dieser Behauptung werden jetzt eine Anzahl deutscher führender Männer herangezogen, „was eigentlich zwischen Frankreich und Deutschland heute“. Die Antworten befähigen freilich nicht die England angebrachte „Sehnsucht“ Deutschlands nach Frankreich.

Der Führer der deutschen Sozialisten, Hermann Müller, vom „Vorwärts“ befragt, wurde sehr deutlich: Das umwälzende Verhalten der Franzosen in Rheinland und in Düsseldorf, das grundbesitzliche Teil von der Ausübung der Engländer und Amerikaner; die ewige Drohung Frankreichs mit militärischer Gewalt und dem unermesslichen Saft; die französische Parteilichkeit in Ober-Schlesien; die französische Vergewaltigung des deutsch-österreichischen Selbstbestimmungsrechtes u. a. m., mache eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich schon rein stimmungsmäßig heute noch fast unmöglich.

Ober-Schlesien.

Engländer und Franzosen.

Wegen des Vorrückens der englischen Kampf- abteilung gegen Groß-Schlesien war es innerlich der Verhandlungskommission zu scharfen Auseinandersetzungen gekommen. Die Lage ist dadurch verschärft, daß in der Gegend von Groß-Schlesien zwischen dem deutschen Selbstschutz und den Polen schwere Kämpfe stattgefunden haben. Von französischer Seite wird behauptet, daß diese durch die Offensive des deutschen Selbstschutzes ausgelöst worden seien, eine Darstellung, die von den englischen Offizieren auf das entschiedenste bestritten wird.

Die polnische Offensive.

Nach der Wollischen Zeitung verhielt sich die Angriffsfähigkeit der Polen auf der ganzen Linie weiter. Bei Rosenberg wurden attio Hatterfeldten gelangen. Nach ihren Aussagen sind das 15. und 27. polnische Infanterie-Regiment in die dortige Front eingeklinkert worden. Nach weiteren Aussagen soll sich auch das 80. Regiment dort befinden. In Lublin haben neue Truppenaushebungen von über die Grenze gekommenen polnischen Freiwilligen stattgefunden.

Der geplante Panzerzug.

Im Westschlesien erprobte die Polarmee eines polnischen Panzerzuges, die von einem holländischen Lokomotivführer bedient wurde, der (sicherlich mit dem Mechanismus der Maschine nicht vertraut war. Der Lokomotivführer wurde schwer verbrannt.

Bezeichnung von Kallan.

Die Deutschen haben am 31. Mai in einem der Bezeichnung mit Artillerie und Minenwerfer vorbereiteten Angriff Kallan genommen.

Was ist Kallan?

Nach den letzten Berichten haben die französischen Truppen bereits begonnen, eine neutrale Zone

15 Kilometer nördlich von Annaberg zu besetzen. Dies würde den Beginn des Massenrückzuges bedeuten.

Die Anhebung der deutschen Presse.

Die neuerlichen Vorgänge machen es zur dringenden Notwendigkeit, vor der Öffentlichkeit der ganzen Welt festzustellen, daß die Nachrichten, die aus Ober-Schlesien verbreitet werden, zum größten Teil gefälscht sind und aller Wahrheit ins Gesicht schlagen. Schuld daran trägt nicht zuletzt die Ant- allierte Kommission, die entgegen ihrer seitlich übernommenen Verpflichtung nicht nur nicht verhindert, daß die polnischen Vorgehensweisen ungehindert weiter erscheinen, sondern daß sie nunmehr sogar die ober-Schlesische deutsche Presse Tag für Tag unter Androhung von Gewalt und Strafmaßnahmen zwingt, Artikel, Mitteilungen und Briefe „aufzunehmen, die den Tatsachen nicht entsprechen und einen vollständig falschen Begriff von der Lage geben.

Insatistischer Teilungs-Vorschlag.

Der Corriere de la Sera meldet, daß der italienische Vorschlag zur Verteilung Ober-Schlesiens wie folgt lautet: Polen erhält die südlichen Bezirke östlich der Oder, Biele, Wagnitz und einen Teil von Ratibor. Ferner die Bezirke Ratibor, Königsberg, Beuthen, Tarnowitz und einen Teil von Lublin; Deutschland dagegen das Bergwerksgebiet von Olmütz und Hindenburg, die Gegenden, durch die die wunden Ratibor-Gleise fließen, und die Bezirke westlich der Oder.

Aus dem Reich.

Neues Anklagebefehlshabende Urteil.

Leipzig, 2. Juni. Das Urteil im Prozeß gegen einen wurde heute verkündet. Der Angeklagte wurde wegen Mordanschlags auf den Kaiser zum Tode verurteilt. Die Unterabteilung wird auf die Strafe angesetzt.

Auflösung der deutschen Friedensordnung.

Herr v. Wuth, der Führer der deutschen Friedensbewegung in Paris, hat Dienstag an Jules Cambon, Vizepräsident des Völkerbundes geschrieben, daß die deutsche Delegation am 1. Juni aufgehoben werden wird und daß die deutsche Volkskraft in Paris ihre Arbeiten fortsetzen wird. Von Wuth wird Paris in Kürze verlassen.

Veränderung des Kapitalflusses.

Der Reichstag stimmt dem Gesetzentwurf, der das am 1. Juli d. J. außer Kraft tretende Gesetz gegen die Kapitalflucht bis auf weiteres verlängern soll, mit der Maßgabe zu, daß die Verlängerung bis zum 30. Juni 1922 gelten soll.

Ausland.

Belgien.

Totung des Heeres.

In den Abteilungs-Sitzungen des Parlaments wurde die Trennung und Einteilung des belgischen Heeres in ständige und mobilisierbare Regimenter befürwortet.

Frankreich.

Gegen deutsche Arbeit.

Nach dem Unterrichtsvermerk des Norddepartements hat sich auch der Reichstagsrat der deutschen Holzhändler Widerpruch erhoben. Er richtet aus alle ein Telegramm an Dusseldorf, in dem er es unter Hinweis auf die in Frankreich herrschende Arbeitslosigkeit als ungerecht bezeichnet, daß ein derartiger Auftrag an die ausländische Industrie erteilt wird.

Deuterei.

Ruin der Flammen.

Der dem Rattonrat vorgelegte Entwurf eines Bundesfinanzgesetzes für das zweite Halbjahr 1920/21 weist Gesamtausgaben von 49 495 000 000 Kronen und Gesamteinnahmen von 24 075 000 000 Kronen auf. Der Gesamtstaatsdefizit der Republik Österreich beträgt einschließlich der Auslandsbeiträge für Lebensmittel und Rohstoffe und der dabei Schulden verursachten Zinsausgaben rund 170 Milliarden Kronen.

Irland.

Minenkamp.

„Times“ meldet aus Dublin, daß die irischen Eisenwerke eine Flutkatastrophe unter einer Welle des Hauptbundes Regiments, die mit ihrer Muffkapelle in der Nähe von Hughall marschierte, elektrisch zur Unfähigkeit gebracht haben. Sechs Soldaten wurden getötet, 21 verwundet, davon 5 schwer.

Rußland.

Einnahme Wladivostok.

Einem Telegramm aus Wladivostok zufolge, befinden sich die offiziellen russischen Führer jetzt in der Hand der Japaner. Die Reste der roten Armee sind vor den Truppen des Generals Kappes geflohen und wurden später von den Japanern entwaffnet.

Deutscher Reichstag

Berlin, 2. Juni. Zu dem mündlichen Bericht des Ausschusses für Volkswirtschaft über die Erwerbslosigkeit wird eine Entscheidung über die Erwerbslosigkeit in der Hand der Deutschen. Die Reste der roten Armee sind vor den Truppen des Generals Kappes geflohen und wurden später von den Japanern entwaffnet.

Es folgt die Befragung der Regierungserklärung gemeinsam mit den kommunikativen und unabhängigen Einträgen auf Annahme und Aufhebung der Ausnahmebestimmungen.

Herr Wels (Soz.) begründet die Haltung der Regierung, welche mit der Annahme des Ultimatums den einzigen möglichen Weg gebe, um das Ruhrgebiet für uns zu retten und uns in Ober-Schlesien nicht eine vollständige Last zu schaffen. Der Redner polemisiert gegen die Regierung, die es nicht verstanden habe, sich das Vertrauen des Ans- und Auslandes zu erwerben, und die auch in der Frage des Wiederaufbaues verlagert habe, zumal sie nicht genügend Maßnahmen hinzuwege. Die Ausnahmebestimmungen müssen abgeändert werden. Man fragt sich vergeblich, weshalb man so schnell gegen Kommunisten vorgehen könne, wo man die Rappoportbrecher nicht einmal gefaßt habe. Wegen einer allgemeinen Annahme habe er schwere Bedenken, da sie geeignet wäre, das Rechtsgesetz in vielen Stellen zu erschüttern. Arbeiter und Angestellte, deren Einkommen mit der Teuerung nicht entsprechend mitgegangen sei, könnten nicht mehr belastet werden. Eine solche Erhöhung wird bei der geplanten Währungsreform nicht zu vermeiden sein. Es muß aber dem Lande zugute kommen. Die Erhaltung der Steuern, insbesondere die Heranziehung der Grundsteuer, muß betrieben werden, damit die indirekten Steuern im Interesse des arbeitenden Volkes nicht so sehr in Anspruch genommen werden. Redner protestiert gegen die Vorgehensweise der Regierung, die eine Erhöhung unserer Ausgaben bedeutet. Wir sind Gegner einer Kontinentalpolitik, die sich gegen England richtet.

Herr Beder-Annaberg (Ztr.): Wir wollen die Opfer bringen, die die Durchführung des Ultimatums erfordert, erwarten aber auch, daß damit die Entlohnungen endgültig erledigt sind. Lloyd George wird hoffentlich für die Befreiung von Dusseldorf und Düsseldorf sorgen. Redner hält es für selbstverständlich, daß die bestehenden Stellen in erster Linie für die Erfüllung der Verpflichtungen herangezogen werden müssen. Redner geht dann auf die einzelnen Steuerprojekte ein und erklärt, die Genußmittel, wie Tabak, Süßholz und Zucker, können nicht eine Steuererhöhung hinweg. Unter allen Umständen muß aber der Lutz erfolgt werden. Wir bitten auch die Haltung der Regierung in der Frage der Aufhebung der Ausnahmebestimmungen und der Sondersteuernform. Eine allgemeine Annahme aber können wir nicht befürworten.

Herr Beder-Annaberg (Ztr.) bedauert, daß der Reichstagsrat sich nicht klar und bündig genug über sein Programm ausgesprochen habe. Eine Regierung, die das Ultimatum unterzeichnet hat, müsse sich über alle Mittel und Wege klar sein, die zu seiner Erfüllung notwendig sind. Warum hat die Regierung nicht auf der sofortigen Aufhebung der Sanktionen bestanden, warum ist sie in Ober-Schlesien nicht energigewesen? Der Wiederaufbau des Reiches hat sich auch hiergegen geäußert. Hoffentlich wird er uns die Gründe seines plötzlichen Gefühlswechsels klarmachen können. Wir glauben nicht an die Möglichkeit der Erfüllung des Ultimatums. Jede neue Belastung der Landwirtschaft

Turnen, Sport und Spiel.

Am Samstag, abends 8 Uhr findet auf dem Sportplatz an der Oberrealschule in Hilfe das Ausgebungs-Spiel um die Bezirksmeisterschaft der Klasse zwischen den Spielern.

Eintracht Ederje — Lichtplatz Gevelsberg
Nach dessen Ausgang mit Spannung entgegen zu sehen wird.

Die Spielabteilung der Milspe Turnvereins schreibt uns: In der Dienstag-Ausgabe der Gevelsberger Zeitung wurde ein Bericht über das Fußballspiel Lichtplatz 1 — T. V. Milspe 1 gegeben, der einige Unrichtigkeiten enthält. Zunächst Lichtplatz einen Durchbruch gemacht haben, der von Milspe durch Hand unterbunden worden ist. Wichtig ist, daß ein Spieler Milspe's im Strafraum Hand machte. Der Lichtplatz wurde ein Elfmeter wurde vermerkt. In der 2. Halbzeit soll sich das Spiel in Milspe's Hälfte abgelebt haben, wobei Lichtplatz bei einer vielbelegten Verteidigung von Milspe nichts Zählbares erreichen konnte. Von einer vielbelegten Verteidigung Milspe's kann aber nicht die Rede sein. Während arbeitenden Verteidigung — einseitig. Torpost — Milspe's nicht gut durchgehen.

Fußball. Die beiden in jeder Beziehung gleichwertigen Fußballmannschaften vom Turnverein Boerde und Turn- und Spielverein Gevelsberg trafen sich gestern abend ein Gesellschaftsspiel. Ergebnis 11:11 für Gevelsberg.

Freie Turnverein-Vereinigung.

Durch den langen Krieg sind namentlich die Turnvereine in Mitleidenhaftigkeit gezogen worden, viele der besten Turner haben ihre Treue zum Vaterland mit dem Leben bezahlen müssen, jedoch in vielen Vereinen auch heute noch ein tüchtiger Mann an tüchtigen Turnern vorhanden ist, wozu die sich nur langsam schließten. Dazu kommt noch, daß manche unserer sonst so sportbegeisterten Jungmännerchen dem Gerateturnen gegenüber eine gewisse Lust an den Tag legen, die man eigentlich nicht versteht, ist doch gerade das Turnen am Geiste, diese Poesie des Lebens, die Krone aller Belästigungen überhaupt. Hier fördernd und anregend zu wirken, einerseits auf die Turnerschaft durch Darbieten von Liebesgaben, andererseits auf die Jungmännerchen und die Luststehenden durch das gute Beispiel formloser Liebesgaben, ist der Zweck der am vergangenen Sonntag in der Turnhalle hier gebildeten freien Turnvereinigung im 1. Bezirk des Märkischen Turnkreises. Nach dem Muster ähnlicher Vereinigungen, namentlich der des Kreises Sa (Weßfalen und Lippe) der deutschen Turnerschaft haben sich hier die besten Gerätturner des Bezirks zusammengeschlossen, um das sogenannte Kunstturnen zu pflegen und zu fördern. Ge-

plant sich nach einiger Zeit auch öffentliche Veranstaltungen, um durch diese anregend auf Heranwachsende zu wirken und der Menge einen Einblick in den hohen Stand des Gerätturnens zu geben.

Das 1. Schwimm- und Wasserwimmern des Damen-Schwimmvereins „Ruhrgold“ Witten

fand unter einer großen Beteiligung des reichhaltigen Gaus der D. S. Sonntags, 22. Mai in der hiesigen städtischen Badeanstalt statt. Käufer der Beteiligung von 16 Schwimmvereinen aus Rheinland und Westfalen war der Vorstand der D. S. vertreten. Ferner wohnten vom rheinischen Schwimm-Club sämtliche Vorstandsmitglieder dem Fest bei. Die Anwesenheit verschiedener hochwürdiger Vertretungen ließ das Interesse an den Vorführungen der schwimm-sportlichen Bedeutung erkennen. Von den Sondervorführungen wurde das mit besonderer Begeisterung zwischen den ersten Mannschaften des Lennepes Schwimmvereins und des Schwimmvereins 00 Witten unter Leitung des 1. Schwimmwarts der D. S. Herrn Gult, Hoffmann ausgeführte Wasserball-Wettbewerb aufmerksamer verfolgt. Dasselbe erzielte unentschieden mit 4 zu 4 Toren. Die Kranzverteilung fand im Anschluß an das Wasserwimmern in der Badeanstalt statt. Abends 7 Uhr versammelten sich Schwimmer, Schwimmern und Gäste im „Bürgertrug“ zu einer Nachfeier, bei der Damen und Herren des festgebenden sowie der übrigen Ortsvereine durch musikalische Darbietungen und Vorträge für eine wohlgeleitete Abwechslung sorgten.

Theater und Musik.

Stadt. Schauspielhaus Hagen.

Sonntag wird die bekannte Oper „Hohengrin“ mit Frau Berghof als Hohengrin und Frau Schröder als Elsa (schonmal) wiederholt. Die Vorstellung beginnt bereits um 7 Uhr. Am Sonntag findet die letzte Aufführung der Operette „Die Hofe von Sanktbut“ statt. Am kommenden Dienstag gelangt als letzte Vorstellung im Abonnement A „Maria Stuart“ mit Frau Steier in der Titelfigur zur Darstellung.

Wirtschaftlicher Teil.

Befreiung von der 50prozentigen Vertriebssteuer in Jagoslawien.

Das jugoslawische Finanzministerium in Belgrad hat angeordnet, daß folgende deutsche Waren von der 50prozentigen Vertriebssteuer befreit sind: 1. alle Maschinen und Apparate für industriellen und gewerblichen, landwirtschaftlichen, Viehzucht, Maschinen und Wasserleitungen, landwirtschaftliche Geräte und Werkzeuge, 2. alle Arten Kunststoffe, 3. alle Arten Medikamente, 4. alle Arten Chemikalien.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Rudolph Wasmann, für den Einzelverkauf und Kleinhandel: W. Hertenröder, beide in Gevelsberg.

Großer Verkauf Praktischer Bedarfs-Artikel?

Beginn morgen Samstag, den 4. Juni.
Enorm billige Auslagen in allen Abteilungen unseres Hauses zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Weiß- u. Baumwollwaren

Nessel 78 cm breit, unsere bekannten Marken	6 ⁵⁰
Bettuchnessel 138 cm breit	Maler 18 ⁷⁵
Viber ungebleicht	Maler 18.75, 11.75, 8 ⁷⁵
Hemdentuch 80/82 cm breit, unsere Marken	Maler 18.50, 10.75, 8 ⁷⁵
Croise gebleicht, 1a. Ware	Maler 12 ⁷⁵
Hemdentuch 180 cm breit, für Betttücher	Maler 26 ⁹⁵
Bettkattun 50/82 cm breit, rosa Maler	18.75, 12 ⁵⁰
Schürzenstamosen ca. 120 cm br., 1a. Qual.	Maler 24.50, 22.75, 19 ⁵⁰
Schürzendruck ca. 120 cm breit	Maler 23 ⁷⁵

Große Posten	
Handtuchgebild	14.50, 11.85, 9.75, 6 ⁵⁰

Damen-Wäsche

Damenhemden	mit weißen Spitzen-Taschen-Verzierungen
Serie I	24.75
Serie II	27.75
Serie III	32.50
Damenbeinkleider	mit Tüll, reich garniert oder bestickt
Serie I	19.75
Serie II	27.50
Serie III	36.50
Nachtsachen	solide Ausführung
Serie I	39.75
Serie II	45.50

Große Posten	Stickerien	1a. Ausführung
Serie I	2 ⁰⁰	Serie II 4 ⁷⁵ Serie III 7 ⁵⁰
Maler		

Damen-Schürzen

Blusen-Schürze	moderne Form	23 ⁵⁰
Blusen-Schürze	hübsch garniert	29 ⁷⁵
Kleider-Schürze	sehr billig	Serie I 55.—, 49 ⁷⁵
Tierträgerschürze	bunte, sehr billig	Serie I 22.75 Serie II 28.50 Serie III 33.50

Damen-Konfektion

Damenbluse	weiß, hübsch garniert	28 ⁷⁵
Damenbluse	Wool, mit Stickerei	36 ⁷⁵
Damen-Doppelbluse	große Sortimente	
Serie I	48.75	Serie II 75.50 Serie III 125.—
Kostüm-Rock	blau Ramme, reine Woll	89 ⁵⁰
Kostüm-Rock	Woll, schwarz-weiß	85 ⁰⁰
Kostüm-Rock	Woll, blau Ramme, reine Woll	125 ⁰⁰

Gardinen

Allovernet-Gardinenstoffe	neue Muster	82.75, 24.50, 22 ⁷⁰
Schreiben-Gardinen	in großer Auswahl, jede Preisstufe	
Halb-Stores	schöne Muster	135.—, 95.—, 85.—, 55 ⁰⁰

Herren-Garderoben

Herren-Anzüge	sehr billig	
Serie I	250.—	Serie II 398.— Serie III 495.— Serie IV 675.—
Sämtl. Wäsche	aussergewöhnlich billig.	

Bedeutende Preisermäßigung auf sämtliche Damen- und Mädchen-Hüte.

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen!

Gebr. Rosenthal, Gevelsberg.

Von verschiedenen bestgenährten Werden empfehle eine große Auswahl in frischem Fleisch. Groß für la. Schenfleisch. Ferner: Filet, Feingehacktes, samt. Würstsorten. Frey Korten, Mittelstraße 100. Telefon 398. Milspe, Südstraße 15. NB. Von der Qualitätsware überzeugen Sie sich in meinen Geschäften. Samstags auf dem Wochenmarkt.

Daß der Kuchen tüchtig geht. Sinner Backpulver. Nimm nur Sinner-Qualität! Para-Likör Sinner A-G Karlsruhe-Grünwald

Photo-graphische Artikel. Elektro-Techn. Lehrmittel empfiehlt Franz Lohmar Wittenberg Str. 1. 1. Vorkurs mit Vergrößerung, 1. kleinerer Bettstelle, 1. Kinderbettstelle, 1. Tisch, 1. Kleiderkasten u. 1. Koffer. 2. 4. 6. Bett billig zu verk. (Nebst Schrank, Koffer, 18 (Oberhalb der Werkstatt).

Neu! Herd zu verkaufen. Milspe, Hertenröder Str. 68. Eine kleine Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen. Teichstraße 8. Schlafstelle mit Matratze frei. Nähe in der Gasse. Suche für meinen kleinen (Schlaf)kabinett eintraues (Bett).

Pustchen od. Mädchen sauber und gut empfohlen für 2 habe Tage der Woche gesucht. Mittelstraße 28. Ag. (schon) Mann, m. Helles. I. Oberk. u. Handwerksk. (Schulb.). (Kaufmann) im Kontor od. Exportgeschäft, s. weiteren Ausb. Angeb. u. Z. 2287 an die Geschäftsst. dt. Ag. Jede Sonntag früh große und kleine Schweine aus. Wilsch. Sellenberg Heflinghausen. Tel. 818. Amt Gevelsberg.

